

**PURIM** ist die Pluralform des persischen Wortes "pur", was "Los" bedeutet. Wie kommt es zu diesem Namen? - Haman, der oberste Minister des großpersischen Reiches verpflichtete sämtliche Untertanen, sich vor ihm niederzuwerfen. Nur der Jude Mordechai, Cousin und Adoptivvater von Ester, weigerte sich und blieb aufrecht stehen. Niederwerfen wollte er sich nur in Anbetung vor Gott. In seiner Eitelkeit zutiefst gekränkt, beschloss Haman, nicht nur Mordechai, sondern mit ihm alle Juden zu vernichten. Er warf das Los ("pur"), um den Tag der Vernichtung festzulegen. Das Los fiel auf den 15. Adar, dem 11. Monat des jüdischen Monatskreises. Königin Ester ruft alle Juden zu einem 3-tägigen Fasten auf. Im Gebet schöpft sie Kraft für ihren Auftritt beim König. Mit List und Klugheit erwirkt sie dessen Gunst, und letztlich die Rettung ihres Volkes. Das geschah am 14. Adar: "Deswegen begehen die Juden in den unbefestigten Orten auf dem Land den vierzehnten Tag des Monats Adar als Festtag, den sie mit Essen und Trinken feiern und an dem sie sich gegenseitig beschenken." (Ester 9,19)

Purim ist ein Fest, das Lebensfreude vermittelt. - Bis heute spielen Kinder in kleinen Theaterstücken die Ester-Geschichte nach. Auch sonstige Verkleidungen sind üblich. Eine innerjüdische Erklärung für diese Maskeraden ist im Buch Ester begründet. Es ist eines jener biblischen Bücher, in denen das Wort "Gott" nicht direkt, sondern nur umschrieben vorkommt. Darin erkennen die Juden, dass selbst Gott sich verkleide, denn niemand bezweifelt, dass ER in der Ester-Geschichte natürlich anwesend ist, um die Geschehnisse von Purim zu lenken.



*Fastnacht, die Nacht vor Beginn der Fastenzeit, dieses Fest hat seine Wurzeln im jüdischen Purimfest, ebenso im heidnischen Brauch des Winter Austreibens; die grimmig und gefährlich dreinschauenden Masken aus dem schwäbisch-alemannischen Raum erinnern noch daran. In der christlichen Welt letztlich wird die dämonische Maske zur lustigen Maskerade, der lebensgefährliche Kampf mit den Dämonen wird zum Gaudium vor dem Ernst der Fastenzeit.- Die Maskerade wird zur Verspottung all der Götter, die der Mensch fortan nicht mehr zu fürchten braucht, dank des einzigen und wahren Gottes Jahwe.*



*Insofern steckt im Karneval weit mehr als das bloße Verstecken der eigenen Person hinter einer Maske. Es steckt darin eine gewisse christliche Befreiung, die Freiheit des einen Gottes, die jene Freiheit vollendet, von der die Esther-Geschichte des jüdischen Purimfestes erzählt. Auch die mit Aschermittwoch beginnende Fastenzeit hat ihre Vorgeschichte in den durch Königin Ester ausgerufenen Fastentagen, sowie überhaupt der jüdischen*

*Fastentradition. Der bekannteste jüdische Fastentag und gleichzeitig der höchste jüdische Feiertag, ist der 'Jom Kippur', der Versöhnungstag.-*

*Fastentage sind Abstinenztage. Fasten, Verzichten jenseits jeglicher Ichbezogenheit kann den Menschen frei machen von sich selbst, frei machen für Gott, und Gott wiederum würde den Menschen frei machen für die Nöte und Bedürfnisse seiner Mitmenschen und die Hungernden und Dürstenden in der Welt.*